

INLINESKATING

12. Rang nach Horrorsturz



Der für das Inline-Team Liechtenstein startende Eschner Harald Gopp (Bild) bestritt das zum Bayern-Inline-Cup zählende Skaterrennen in Isny (Allgäu). Nach sechs Runden (20 Kilometer) belegte Harald Gopp den 12. Schlussrang. Gewonnen wurde das Rennen vom Deutschen Bernhard Krempf (ISC Regensburg). Aufgrund des starken Regens hatten die Organisatoren das Rennen auf sechs Runden oder knapp 20 Kilometer verkürzt. Insgesamt 100 Teilnehmer waren am Start. Die Strecke verfügte nur über eine kleine Flachpassage. Der allergrösste Teil der Rennstrecke war eine Steigung und die dazu gehörende Abfahrt. In der ersten Runde vermochte Harald Gopp mit der absoluten Spitzengruppe (acht Mann) mitzuhalten. Zu Beginn der zweiten Runde musste er dann abbrechen lassen und fand in einer fünfköpfigen Verfolgergruppe Unterschlupf. In der dritten Runde dann der Horrorsturz von Harald Gopp: In der Abfahrt rutschte er auf einem Schachtdeckel aus, überschlug sich im neben der Strasse gelegenen Kiesbett und kam mit viel Glück knapp vor einer Hauswand wieder auf die Füsse. Dazu Harald Gopp: «Ich hatte Glück, dass ich vor der Hauswand zum Stehen kam.»

Zum Glück konnte der Eschner weiterfahren, doch war er nun auf sich allein gestellt und fand in einer dritten Gruppe Unterschlupf. Zu Beginn der letzten Runde zeigte das Mitglied des Inline-Teams Liechtenstein Moral, mobilisierte alle Kraftreserven und fuhr seiner Gruppe auf und davon. In dieser Runde fuhr Harald Gopp die fünfbeste Rundenzzeit: Mit einer Gesamtzeit von 31:05.32 landete der Eschner auf dem zwölften Schlussrang. Auf die Siegerzeit von 29:13.47 verlor er nur gerade mal 1:51.85 Minuten. Zufrieden zeigte sich Harald Gopp nach dem Rennen: «Angesichts des Regens und meines Sturzes darf ich mit dem 12. Rang zufrieden sein. Ohne den Sturz wäre aber sicherlich eine Rangierung um Platz 8 möglich gewesen.» (PD)

Grösster Erfolg im Turnen

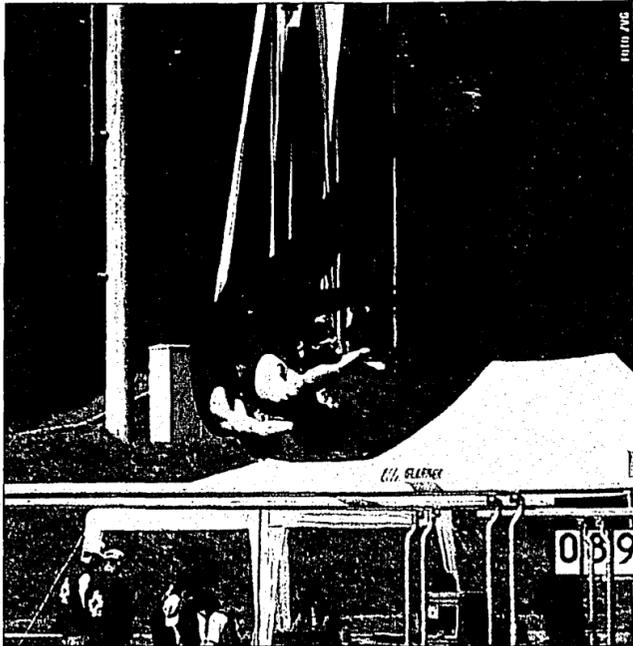
Vereinsturnen: TV Balzers gewinnt SM-Bronze am Barren

GLARUS - An den Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen gelang dem TV Balzers in Glarus mit Bronze am Barren der grösste Erfolg in der liechtensteinischen Turngeschichte an diesem Gerät. Hinzu kam ein vierter Platz in der Gerätekombination.

Eigentlich hatte man im Balzner Lager auf einen Grosseffort in der Gerätekombination gehofft. Dass es schlussendlich zu gleich zwei Finalqualifikationen sowie zu Bronze am Barren reichen sollte, glich eher einer Überraschung. «Wir haben Gold (in der Gerätekombination) verloren - dafür Bronze (am Barren) gewonnen. Das Schlussfazit fällt trotz der Enttäuschung aufgrund Rang vier in der Gerätekombination positiv aus», kommentierte Sektionschef Martin Frick das Balzner Auftreten an den Schweizer Vereinsmeisterschaften nach den gestrigen Finals.

Zwei Finals

Keine Frage, der TV Balzers wusste sich in Glarus bestens zu verkaufen und machte ein Wochenende lang Werbung in eigener Sache. Gleich zweimal den Finaleinzug zu schaffen und damit verbunden zu den besten vier Vereinen der Schweiz an einem Gerät zu zählen, schaffen normalerweise nur die absoluten Spitzenvereine wie der STV Wettingen oder der BTV Luzern. Dass der TV Balzers zu diesen Spitzenvereinen der Schweiz gezählt werden muss, bewies dieser im nahen Glarnerland auf eindrucksvolle Art und Weise.



Perfektion pur am Barren: Ralf Heeb (hinten) und Mike Blaas zeigen Mut zum Risiko mit einem Salto zwischen den Holmen.

Bereits als die 17 Balzner Barrenkünstler am Samstag mit einer synchronen Darbietung als Vierte hinter Buchthalen, Mels und Rickenbach den Finaleinzug schafften und ganze 17 Vereine hinter sich liessen, war das vor dem Saisonhöhepunkt eigens gesetzte Ziel erreicht. Im Finale vom Sonntag nachmittag gab es demnach nichts zu verlieren. «Was wir am Barren geleistet haben, ist absolut top. Ich bin positiv überrascht über Bronze, hatte ich doch vor dem Wettkampf maximal mit einem vierten Platz

gerechnet», zeigt sich Barrenchef Michael Heeb überwältigt vom Durchbruch an die Spitze an einem Gerät, wo diese traditionell eng ist. Vor Balzers wussten sich mit dem TV Buchthalen (SH) und dem TV Mels einzig die beiden Barrendominatoren der letzten Jahre zu platzieren, währenddem die Liechtensteiner im Finale den STV Rickenbach noch vom Podest verdrängen konnten. «Unsere Erwartungen wurden am Barren zweifelsfrei übertroffen», zeigte sich Heeb überglücklich mit dem grössten Er-

folg in der Liechtensteiner Turngeschichte an diesem Gerät.

Fragezeichen in Kombi

Währenddem über das Barrenresultat gejubelt werden durfte, herrschte im Balzner Lager Verwirrung und Ratlosigkeit über den Auftritt in der Gerätekombination an Reck und Sprung. Monatlang hatte man sich intensiv auf diesen Grossanlass vorbereitet und fühlte sich im Vorfeld des Wettstreits bestens gerüstet für dieses. Nicht verwunderlich, dass der TV Balzers nach der Vorrunde die Konkurrenz anführte und mit einer Traumnote von 9,47 Punkten nicht weniger als deren 25 Vereine auf die weiteren Plätze verwies. Dass man im Finale selbst trotz einer noch besser gelungenen Darbietung als am Vortag eine um rund dreieinhalb Zehntelpunkten tiefere Wertung erhielt sowie hinter den drei weiteren Finalteilnehmern abgeschlagen bloss den vierten Endrang belegte, liess einige Fragezeichen aufkommen unter den Balzern, ebenso wie unter Zuschauern und Konkurrenten von anderen Vereinen. «Das Schlussresultat in der Gerätekombination ist insofern nur schwer nachvollziehbar, da wir im Finale eigentlich besser turnten und trotzdem schlechter bewertet wurden», zeigte sich Gerätekombinationschef Jakob Brunhart nach Resultatbekanntgabe enttäuscht. (ep)

Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen Gerätekombination, Final: 1. Serreres ESG (NE), 9,40; 2. TV Buchthalen (SH), 9,39; 3. STV Neuenhof (AG), 9,19; 4. TV Balzers, 9,14; Barren, Final: 1. TV Buchthalen (SH), 9,70; 2. TV Mels (SG), 9,52; 3. TV Balzers, 9,30; 4. STV Rickenbach (LU), 9,17.

HCU-Damen stark

Handball-Herren unterliegen knapp

ESCHEN - Nach einer intensiven Saisonvorbereitung durften beide Teams des HC Unterland mit einem Heimspiel im Schulzentrum Unterland in die neue Saison starten. Die Damen starteten erfolgreich, die Herren mussten eine Niederlage einstecken.



Die Herren des HCU mussten sich knapp geschlagen geben.

Die Handball-Damen des HC Unterland waren im Auftaktspiel erfolgreich. Gründe für den souveränen Start dürften die gesammelten Erfahrungen aus der letzten Saison sowie drei zurückgewonnene Spielerinnen sein. Auch die Vorbereitung im Sommer mit der neuen Trendsportart Beach-Handball zeigte ihre Wirkung. Die Unterländerinnen gaben den Gästen aus Chur gleich zu Beginn des Spiels den Tarif an. Innert wenigen Minuten war eine 5:0-Führung Realität. Das gesamte Spiel wurde von einer stabilen Mannschaftsleistung geprägt und falls die Gäste einmal gefährlich vor dem HCU-Tor auftauchten, war Torfrau Corina Tobler zur Stelle. Eine weitere Stütze des Erfolgs war Alice Schmid - eine weitere Rückkehrerin - welche mit weit über zehn Toren erfolgreichste Schützin beim souveränen 20:2-Erfolg. Trotz der 20 Tore war die Churener Auswertung nicht optimal. Auch haben einige Spielerinnen ihr Leistungspotential noch nicht erreicht und einige Leistungsträgerinnen standen für das Auftaktspiel nicht zur Verfügung.

Chancen verpasst
Die HCU-Herren mussten gegen die dritte Mannschaft des HC Bruggen antreten. Das gegnerische Team

war bespickt mit ehemaligen Inter-A-Junioren sowie einigen erfahrenen 1.-Liga-Spielern - eine gute Mischung aus Erfahrung und Enthusiasmus. Das Spiel war über den gesamten Verlauf hinweg ausgeglichen. Am Schluss jedoch wurden seitens der Gastgeber klare Chancen vergeben, weshalb man sich den St. Gallern knapp mit 18:19 geschlagen geben musste. An Torwart Michael Hoop ist es nicht gelegen, er hielt vier Siebenmeterwürfe.

Herren, 4. Liga: HCU - HC Bruggen 18:19
HCU: Michael Hoop (Tor), Marco Auderset, Peter Büchler, Niki Frommelt, Reto Grässli, Günter Hiltzinger, Ruedi Lanter, Thomas Schmid, Kurt Wettstein. Coach: Roman Stadler.

Damen, 3. Liga: HCU - BTV Chur 20:2
HCU Damen: Corina Tobler (Tor), Rosy D'Amico, Sandra Gschwendner, Manuela Gschl, Simone Kind, Esther Marxer, Alice Schmid, Belinda Schreiber, Eva Slavkovsky, Christine Wohlwend. Coach: Niki Frommelt.

US OPEN



Sieger Roger Federer.



Siegerin Swetlana Kusnezowa.

Federers erster US-Triumph

Auch ein Lleyton Hewitt in Topform konnte den grossartigen Roger Federer nicht stoppen. Der Schweizer besiegte den Australier mit einer grossartigen Leistung im Final des US Open in New York mit 6:0, 7:6 (7:3) und 6:0.

Roger Federer hat mit 23 Jahren in seiner jungen, aber beeindruckenden Karriere einen weiteren Meilenstein gesetzt. Sein erster Triumph um US Open bedeutete auch den vierten Grand-Slam-Titel insgesamt. Für den ersten Satz seiner Tennisdemonstration benötigte Roger Federer lediglich 18 Minuten! Kritisch verlief für ihn einzig der zweite Satz. Nach einem weiteren frühen Break führte er bei eigenem Aufschlag 5:4 und konnte drei Satzballen nicht verwerten. Erst im Tiebreak spielte er seine Überlegenheit wieder aus. Im dritten Umgang liess der dem Australier, der zuvor im gan-

zen Turnier keinen einzigen Satz abgegeben hatte und die letzten 16 Partien allesamt gewonnen hatte, wiederum nicht mehr den Hauch einer Chance.

Tennisstar aus Radsportfamilie

Swetlana Kusnezowa (19) krönte sich mit dem 6:3, 7:5 über Jelena Dementjewa am US Open in Flushing Meadows vor dritten russischen Grand-Slam-Siegerin nach Anastasia Myskina (Paris) und Maria Scharapowa (Wimbledon). Eigentlich hätte Swetlana Kusnezowa Radfahrerin werden sollen; sie stammt aus einer sehr erfolgreichen «Gümmeler»-Familie. Mutter Galina Zarewa holte auf der Bahn von 1969 bis 1979 sechsmal WM-Gold im Sprint und brach 20 Weltrekorde. (si)

Flushing Meadows, New York. US Open. Grand-Slam-Turnier (17,758 Mio. Dollar/Hart). Männer-Einzel, Final: Federer (1) - Hewitt (4) 6:0, 7:6 (7:3), 6:0. Frauen-Einzel, Final: Swetlana Kusnezowa (9) s. Dementjewa (6) 6:3, 7:5. Frauen-Doppel, Final: Ruano Pascual/Suarez (1) s. Swetlana Kusnezowa/Jelena Lichowzewa (Russ/2) 6:4, 7:5. Mixed, Final: Vera Zvonarewa/Bob Bryan (Russ/USA/4) s. Alicia Molik/Todd Woodbridge (Au) 6:3, 6:4.

RESULTATÜBERSICHT

Golf: Europa-PGA-Tour
Pulheim bei Köln, German Masters/Europa-PGA-Tour (3 Mio Euro/Par 72), Schlussklassement: 1. Padraig Harrington (Ir) 275 (68/75/64/70), 2. Nick O'Hern (Au) 278 (68/68/72/70), 3. Raphaël Jacquelin (Fr) und Graeme McDowell (Nir) je 279, 5. Alex Cejka (De) 280, 6. u.a. Paul Casey (Eng) 283. - Ferner: 12. Thomas Levet (Fr) und José María Olazábal (Sp) 286, 17. Darren Clarke (Nir) und Ricardo González (Arg) je 287, 38. Mircea Angel Jimenez (Sp) 290, 40. Thomas Björn (D) 291, 47. Michael Campbell (Neu) 292, 52. Eduardo Romero (Arg) 293, 55. K.J. Choi (SKor) 294, 56. Sandy Lyle (Scho) 295. - Julien Clément (Sz) hatte den Cut verpasst.

Reiten: CSIO Calgary
Calgary (Ka), CSIO, Nationspreis: 1. Deutschland (Meredithe Michaels-Berbaum/Shutterfly, Christian Ahlmann/Cister, Lars Michaelsen/Lucia, Ludger Beerbaum/Gladys) 8, 2. USA 16, 3. Kanada 25, 4. Belgien 32, 5. Grossbritannien 32, 6. Holland 40. - Keine Schweizer Equipe.

Squash: EM in Bratislava
Bratislava (Slk), Europameisterschaften: Männer, Final: Gregory Gaultier (Fr) s. John White (Scho) 3:2 (10:8, 2:9, 4:9, 9:3, 9:6). - Frauen, Final: Rebecca Botwright (Eng) s. Vicky Hynes (Eng) 3:2 (8:10, 2:9, 9:4, 9:4, 9:5).

Boxen: WM-Kämpfe
San Juan (Puerto Rico), WBO-WM Halbwelter (Titel vakant): Miguel Cotto (Puerto Rico) s. Kelson Pinto (Br) durch K.o. in der 6. Runde. - WBO-WM Halbmittel: Daniel Santos (Puerto Rico/TV) s. Antonio Margarito (Mex) nach Punkten (86:85, 87:84, 85:86).

Reiten: SM der Springreiten in Schaffhausen
Schaffhausen, SM der Springreiter, Elite, Schlussklassement nach 3 Wertungsprüfungen: 1. Beat Mändli (Riaz FR), Oh Harry, 8,47 (4+0,25 im GP), 2. Céline Stauffer (Avenches), Daloubet d'Evordes, 16 (8+8), 3. Maryline Vorpe (Tavannes), Mercure du Chable CH, 17,63 (4+0), 4. Daniel Euter (Münchensheim), Hermine d'Arzay, 19,52 (8+4), 5. Urs Füh (Wiesendangen ZH), Paramount, 19,54 (8,75+4), 6. Beat Grandjean (Kleinbösingen), Riot Gun, 20,91 (12+0,25), 7. Werner Muff (Wangen ZH), Octavia, 21,89 (4+16), 8. Thomas Hauri (Scon), San Serei Calvorado, 23,30 (16+0,5).

Ski nordisch: FIS-Grand-Prix-Springen Innsbruck
Innsbruck (Ö), Grossschanze, Schlussklassement: 1. Daniel Forfang (No) 272,4 (129,5/131), 2. Roni Ljokelsby (No) 268,0 (129/128,5), 3. Hideharu Miyahira (Jap) 266,7 (128,5/128), 4. Matti Hautamäki (Fi) 263,0 (129/128,5), 5. Andreas Widhölzl (Ö) 260,7 (125,5/128,5), 6. Janne Ahonen (Fi) 259,3 (126,5/127), 7. Martin Hollwirth (Ö) 256,2 (125,5/126), 8. Reinhard Schwarzenberger (Ö) 254,7 (125,5/126), 9. Noriaki Kasai (Jap) 252,5 (124/126), 10. Thomas Morgenstern (Ö) 250,7 (123,5/125,5). - Ferner: 25. Andreas Küttel (Sz) 229,2 (120,5/118,5). - Nicht im Final der besten 30: 37. Michael Möllinger (Sz) 108,6 (117), 46. Marco Steinauer (Sz) 95,4 (110,5).
Grand-Prix-Zwischenstand (nach 5 von 7 Prüfungen): 1. Malysz 424 (Gesamtsieger), 2. Hällwirth 222, 3. Morgenstern 183. - Ferner: 6. Küttel 156, 28. Möllinger 32, 41. Simon Ammann (Sz) 11. - 53 klassiert.